

Samstag, 18. April 2020, Münchner Merkur - Nord /
Lokales - Sport

Einmal ums Mittelmeer

TSV Grasbrunn ist virtuell auf großer Tour



Die ersten Etappen sind absolviert Einmal rund ums Mittelmeer tourt der TSV Grasbrunn bei einer virtuellen Challenge. Foto: TSV Grasbrunn

Grasbrunn – „Kilometer sammeln gegen Corona“: So heißt eine virtuelle Challenge des TSV Grasbrunn. Mittlerweile 143 Mitglieder des Turn- und Sportvereins machen mit – sie laufen, joggen oder radeln, tragen ihre Strecken in eine virtuelle Karte ein. Die „Corona Challenge“, anfangs als kleiner Bewegungs-Ansporn der Leichtathletik-Kinder gedacht, ist inzwischen zur 13 000-Kilometer-Tour gewachsen: einmal rund ums Mittelmeer.

Auf die Idee mit der „Corona Challenge“ kam im März Leichtathletik-Trainerin Andrea Bichler. Anfang April

stießen auch die Fußballer hinzu, aber auch jeder andere Sportler ist willkommen. Das Prinzip ist einfach: Auf einer Webseite, die Andreas Mühlberger konzipiert hat, trägt jeder ein, wie viele Kilometer er oder sie zurückgelegt hat. Beim Radeln, Joggen oder Spaziergehen. Die Kilometer (zwei geradete zählen wie ein gelaufener) werden stets addiert, so ergibt sich die Gesamtstrecke.

„Anfangs wollten wir nur bis zu unserer Partnerstadt Le Rheu in Frankreich kommen – aber wir waren gleich da“, berichtet Andreas Mühlberger vom sportlichen Ehrgeiz der Grasbrunner. Eine Woche nach dem Start in Grasbrunn erreichte der virtuelle Tross am 30. März Le Rheu. Also folgten weitere Etappenziele: Madrid, Gibraltar, Algier, Tunis, Tripolis. „Aktuell liegt die Mannschaft 200 Kilometer vor Kairo und hat 7825 Kilometer zurückgelegt“, nennt Mühlberger den Zwischenstand vom Freitagnachmittag. Nach 13 000 Kilometer soll die „Corona Challenge“ eines Tages wieder in Grasbrunn enden, nach geschaffter Mittelmeer-Umrundung.

„Das wäre mal eine tolle Tour mit dem Motorrad“, sinniert Andreas Mühlberger. „Drei Monate lang im Sattel...“ Daran ist im Moment nicht zu denken, aber auf touristische Höhepunkte müssen die Challenge-Teilnehmer dennoch nicht verzichten: Je nach virtuellem Standort werden tagesaktuell Infos zu Sehenswürdigkeiten mit Infotext und Fotos auf der Webseite gezeigt, zuletzt ein zentrales Kriegerdenkmal für die in Libyen gefallenen, deutschen Soldaten.

Auf der Challenge-Seite heißt es dazu: „Die Grasbrunner stehen zusammen. Leichtathleten und Fußballer sind wie ein Team unterwegs. Tripolis liegt schon lange

hinter uns, wir sind auf dem Weg zur ägyptischen Grenze. Wir haben in Tobruk, Libyen übernachtet. In Tobruk steht auf einer Anhöhe das zentrale Kriegerdenkmal, für die in Libyen gefallenen deutschen Soldaten. Es ist ein quadratischer Bau von 40 mal 40 Metern mit vier Rundtürmen. In ihn wurden 6.026 Soldaten umgebettet. Das Denkmal wurde 1955 vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge eingeweiht. Das Mahnmal trägt die Inschrift: „Sorgt, dass die Wüste nicht wächst.“

Nach Libyen steht Ägypten auf der Tour-Karte. Nächstes Etappenziel: Kairo, 8083 Kilometer – vielleicht schon an diesem Wochenende. „Ihr seid super dabei. Jetzt bloß nicht locker lassen“, spornet Andrea Bichler das Grasbrunner Team, zu dem auch einige Eltern und Geschwisterkinder gehören, an.

Das Mitmachen ist einfach: Keine Anmeldung, kein Name, keine Registrierung sind notwendig – einfach unterwegs sein und Kilometer eintragen. Sogar ein Ex-Grasbrunner, inzwischen in Berlin lebend, beteiligt sich an der Challenge.

Eine kleine Belohnung fürs „Sporteln in der Quasi-Gruppe“ soll es übrigens auch geben – wenn die 13 000-Kilometer-Runde vollendet und die Corona-Kontaktsperren aufgehoben sind. „Dann treffen wir uns alle zum großen Bratwurstessen“, blickt Andreas Mühlberger freudig voraus. MARTIN BECKER

Zur Challenge

www.surveymonkey.de/r/TSV_Grasbrunn